



THÜRINGENFORST

Wir machen den Wald. Für Sie!

Newsletter

Sanierung des Amtshaus Paulinzella im Auftrag von Thüringen Forst -
Unser Bauprojekt

April 2015

Auf Spurensuche – Historische Farben entdeckt im Amtshaus Paulinzella

Der aktuelle „Newsletter“ greift pünktlich zum farbenfrohen Beginn des Frühlings das Thema der „Farbgestaltung“ auf. Die Thüringer Restauratorin Susanne Ruda ist eine Spezialistin für die Bereiche Konservierung und Restaurierung von Gemälden, Skulpturen, bemalter Oberflächen sowie Befunduntersuchung historischer Oberflächen.



Farbgestaltung der 30'er Jahre



Schablonengestaltung um 1500



Verzierte Deckenbalken um 1474

Begibt man sich dieser Tage ins Amtshaus Paulinzella, bietet sich die Gelegenheit, den imposanten Baukörper entledigt aller Einbauten der jüngeren Geschichte wahrzunehmen. Umbauten dieses Ausmaßes bieten die Chance, auch die sonst verborgenen Details unter die Lupe nehmen zu können. Dieser einmalige Zustand wird mit dem bald einsetzenden Beginn der aufbauenden Arbeiten für eine unbekannt lange Zeit aufgehoben sein.

Der Wille und die Fähigkeit des Menschen, seine Lebensräume zu gestalten, haben auch in Paulinzella farbige Spuren hinterlassen. Diese dienen im Rahmen der Bauforschung als Zeitzeugen, deren Interpretation interessante Rückschlüsse auf Bauphasen, Ausstattungselemente, Nutzungsvarianten und natürlich auf die jeweiligen Eigentümer zulässt. So bestand meine Arbeit anfänglich darin, den Status Quo bezüglich vorhandener Farbfassungen vor Beginn der Baumaßnahmen darzustellen. Dabei wurde, neben der Aufnahme des vorgefundenen Zustandes, Augenmerk auf die Gestaltung nach dem Umbau des Objektes um 1938 gelegt.



THÜRINGENFORST

Wir machen den Wald. Für Sie!

Parallel zum Baubeginn im Oktober 2014 und baubegleitend wurden weiterhin Befunde gesichert. Diese dokumentieren sehr anschaulich eine Reihe von Eingriffen in die Gebäudestruktur aufgrund veränderter Nutzungsanforderungen. Ein Beispiel dafür sind zwei Treppenhäuser, welche sich im südlichen Teil des Gebäudes und in der mittleren Gebäudezone, hier im östlichen Bereich, befanden und offenbar bis zum Umbau von 1938 existierten. Sie standen in Zusammenhang mit der Teilnutzung des Gebäudes zu Wohnzwecken ([siehe Foto 1](#)).

Derzeit liegen die ältesten, gestalteten Oberflächen frei. Als spektakulärster Fund sind im nördlichsten Raum des Erdgeschosses entdeckte Bretter zu bewerten, welche unter Verwendung einer Schablone dekoriert wurden. Diese Gestaltung setzt sich am Unterzug fort und wird an dessen Untersicht durch ein zweites Schablonenmuster ergänzt. Beide werden der Zeit um 1500 zugeordnet und entstanden damit im Zusammenhang mit der Errichtung des Gebäudes durch das Kloster. Es ist zu vermuten, dass dieser Raum durchgängig polychrom gefasst war und damit über eine repräsentative, sehr eindrucksvolle Ausstattung verfügte ([siehe Foto 2](#)).

An dieser Stelle bietet sich ein Vergleich mit der Decke der Kirche zu Reinstädt an, deren Bemalung ebenfalls durch die Verwendung von Schablonen erfolgte. Mit ein wenig Fantasie lässt sich der Raumeindruck, den man aufgrund der Geschlossenheit dieser Deckengestaltung bekommt, auf Paulinzella übertragen.

Ein weiterer Befund, der an die Entstehungszeit des Gebäudes geknüpft ist, verdient Aufmerksamkeit: im südlichen Bereich des Gebäudes, im Obergeschoss, befindet sich an den Deckenbalken eine freihändig ausgeführte Malerei in Form einer Bänderung, begleitet von einer Art „Bommelmotiv“. Folgt man dem Verlauf dieser Bänder, ergibt sich eine Zickzack-Struktur, die sich höchstwahrscheinlich auf den, nicht mehr vorhandenen, Deckenbrettern fortsetzte. Als verwendete Farbtöne lassen sich hier schwarz und weiß nachweisen ([siehe Foto 3](#)).

Viele weitere Entdeckungen, welche interessante Fragestellungen aufwerfen, wurden während der vergangenen Monate gesichert. Einige von ihnen werden sicher im Zuge der Auswertungen der Befunde beantwortet werden können. Andere wiederum lassen sich aufgrund fehlender Nachweise nicht mehr klären. Doch genau dieser Umstand wirkt auf interessierte Zeitgenossen ungemein fantasieanregend ...

Susanne Ruda
Restauratorin

Veranstaltungshinweis:

Seit 1. April ist unsere „Motorsägenausstellung“ jeweils von Mittwoch bis Sonntag von 10.00 – 17.00 Uhr wieder geöffnet.

Kontakt:

Thüringer Forstamt Saalfeld-Rudolstadt
Ilmtal 37
07338 Leutenberg

Matthias Schwimmer
Mobil: 0175 – 7219485
matthias.schwimmer@forst.thueringen.de